

Sterne, Schamanen, Teleskope

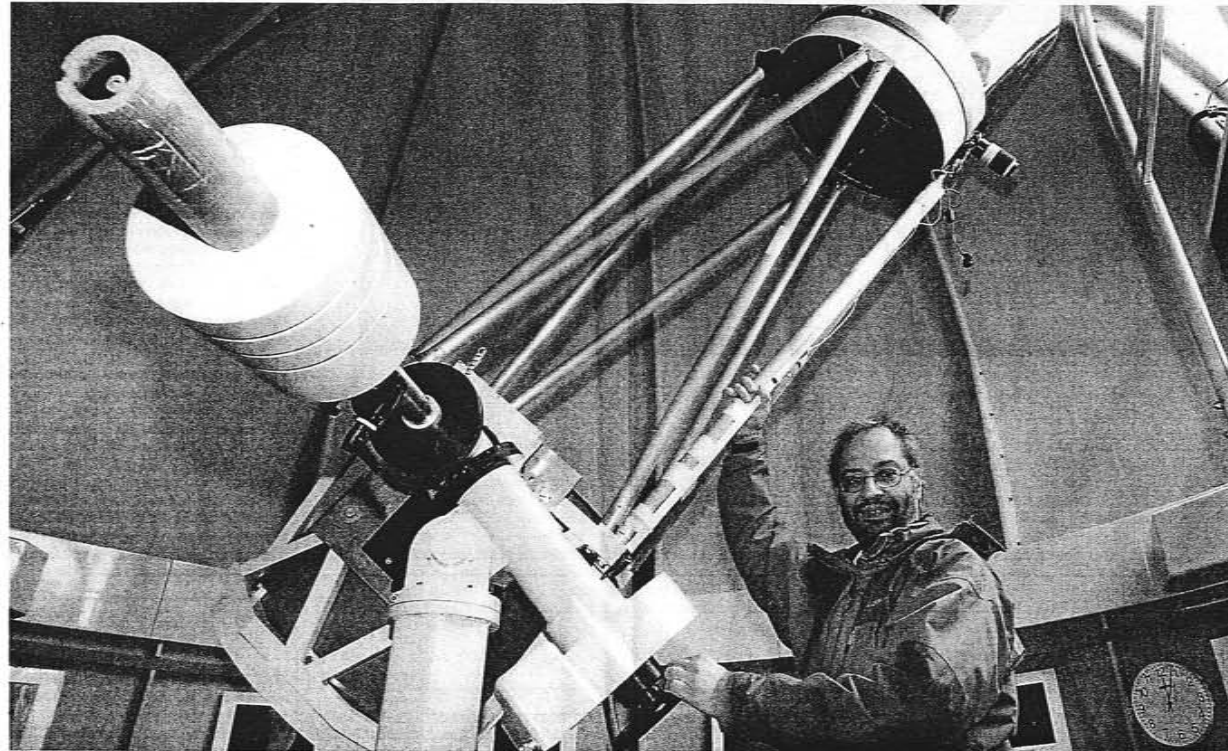
Der Gilchinger Michael Rappenglück organisiert eine internationale Konferenz, die sich mit der Rolle der Astronomie in frühzeitlichen Gesellschaften befasst

Von Armin Greune

Gilching – Bereits in grauer Vorzeit waren die Menschen fasziniert vom Sternenhimmel. Sie versuchten, die Mechanismen der Bewegungen der Himmelskörper am Firmament zu ergründen. Das Wissen um die Bahnen der Gestirne, über Mondphasen und Sonnenfinsternisse wurde von Schamanen gehütet und verlieh in den meisten Gesellschaften der Vor- und Frühzeit entscheidenden Einfluss: „Astronomie und Macht“ lautet daher der Titel einer internationalen Konferenz über Archäo- und Ethnoastronomie, die in der kommenden Woche in Gilching stattfindet.

Zum 18. Jahrestreffen der European Society for Astronomy in Culture (SEAC) werden in der Gilchinger Volkshochschule knapp 70 Wissenschaftler aus mehr als 20 Nationen erwartet. Sie erörtern in Fachgesprächen die Geschichte von Astronomie und Astrologie, von den neolithischen Steinmonumenten über Bronzezeit und Antike bis zu Mittelalter und Neuzeit.

Ein Teil der Veranstaltungen richtet sich aber auch an interessierte Laien: So zeigt die Gilchinger Volkshochschule vom 30. August bis 3. September in ihren Räumen eine Rekonstruktion der vermutlich ältesten Planetariumsmaschine der Welt. Vor fast 2200 Jahren entstand dieser mit einem Differentialgetriebe und Zahnrädern ausgestattete „Mechanismus von Antikythera“, der es gestattete, die Bahnen der Himmelskörper zu berechnen und so die Zeit zu messen. Die funktionsfähige Nachbildung dieses im



Den Himmel im Blick, den Gestirnen auf der Spur: Michael Rappenglück in der Gilchinger Volkssternwarte. Er referiert über die Rolle der Astronomie in der Frühzeit, als das Wissen über den Verlauf der Gestirne den Schamanen Macht und Einfluss sicherte.

Foto: Georgine Treybal

Jahr 1900 in einem griechischen Schiffswrack entdeckten Rechengärts steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Außerdem erläutern interaktive Computeranimationen und 20 Informationstafeln die Technik und vermitteln Einblicke in Wissenschaft und Philosophie der Antike. Die Schau war zuvor unter anderem in New York und bei der Unesco in Paris zu sehen. In Gilching ist sie von Montag bis Donnerstag jeweils von 9 bis 20 Uhr geöffnet. Von 21 Uhr an ist an diesen Tagen zudem die Gilchinger Volkssternwarte zu besichtigen, tagsüber sind dort von 10 bis 12 und 15 bis 16 Uhr zwei Spezialteleskope auf die Sonnenoberfläche gerichtet. Auch zwei Vortragsabende des Symposiums richten sich an ein breiteres Publikum: Am Dienstag, 31. August, spricht der VHS-Geschäftsführer und Organisator der SEAC 2010, Michael Rappenglück, über „Archaische Kosmologien im Schamanismus“. Er will unter anderem den prähistorischen Vorstellungen von kosmischen Landschaften sowie der Himmels- und Unterwelt nachgehen und illustrieren, welche Funktionen die Schamanen als Forscher und Lehrer, Heiler und Führer hatten. Am Donnerstag, 2. September, wird Professor Clive Ruggles, Emeritus an der Universität von Leicester, über die antike Wahrnehmung der Himmelsmächte und die daraus resultierende sozialpolitische Kontrolle referieren: „Heavenly Power in Worldly Hands“ ist der auf englisch gehaltene Vortrag überschrieben. Die beiden öffentlichen Veranstaltungen beginnen jeweils um 20 Uhr in der Aula der Gilchinger James-Krüss-Grundschule.